



# Besigheimer Häuserbuch

---

## Kirchstraße 31 (ehem. Geb. Nr. 63 und 63A)

Das zweistöckige, giebelständige Wohn- und Geschäftshaus wurde 1873 neu errichtet anstelle eines nach einem Brand 1872 abgebrochenen dreistöckigen Fachwerkwohnhauses (Nr. 63) mit einstockigem Stall (Nr. 63A) dahinter. Eine Bebauung des Bereichs in bevorzugter Lage direkt am Marktplatz ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht. Aufgrund der bevorzugten Lage am Marktplatz ist eine Bebauung aber schon früher wahrscheinlich. Dabei handelt es sich zunächst wohl um ein noch älteres Vorgängergebäude.

- 1494 Das Lagerbuch nennt "Paul Beßler" als Zinser für ein "Huß an Ulrich Kremer und der Gassen am Eck gelegen".
- 1522 Das Lagerbuch nennt "Petter Köhler" als Zinser für ein "*Eckhuß, ainseits Heintz Neyffer, anderseits an der Gaß gegen dem Marckt herfür*".
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Bastian Sigelin" als Zinser für ein "*ein Eckhauß, einseits Conradt Schauppen Wittwe, anderseits ann der Gassen gegen dem Marckt herfür, hinden Peter Dotzler*".
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Wilhelm Ziegel" als Zinser für ein "*Haus und Hofreitin, zwischen Hanns Breißen, und der Allmend gelegen, stoßt hinden uff Alexius Wegener, und vornen auch an die Allmend*".
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Peter Jung Kürschner" als Zinser für ein "*Haus und Hofreitin, zwischen Hanns Dameisens Haus und der Allmend gelegen, stoßt hinden uff Michell Dussen Kind, und fornen wider an die Almend*".
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Hannß Hammer, Schuehmacher" als Zinser für ein "*Hauß, und Hofraithin, zwischen Michell Hillprands Hauß, und der Allmend gelegen, stoßt hinden uff Ihn selbst, und vornen wider uff die Allmend*".
- 1660 Hans Ludwig Fischer besitzt im Bereich Kirchstraße 31: "*Ain Behausung, Keller und Scheuren, am Marckht, zwischen Franz Kochen und dem Teutschen Hofgässlin, oder Alt Hans Appen gelegen, zinst in die Kellerey allhier das Haus 5 Heller und der Statt usserm Gestäffel 3 Schilling, sodann die Scheuern gedachter Kellerey 2 Heller*". Wenig später wird das Anwesen verkauft an den Metzger Josias Fauth.
- 1706 Die Witwe des Josias Fauth verkauft das Anwesen an Herrn Paul Heppner, "Chirurg" (Wundarzt). Zu dieser Zeit wird "*die Scheuer abgebrochen und zu einem Garten gerichtet*". Der Gartenplatz liegt hinter dem Wohnhaus.
- 1710 Das Haus wird samt Garten von der Heppnerischen Pflugschaft aus Paul Heppners Vermögen verkauft an den "Chirurgen" Herrn Philipp Conrad Lang.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1739 Das Haus wird samt Garten verkauft an "Herrn Nicolaus Heinrich Hosch, Chirurgus allhier".
- 1746 Nicolaus Heinrich Hosch verkauft die Hälfte des Hauses und Gartens an den Schwiegersohn, den Bäcker Ulrich Tochtermann.
- 1751 Nicolaus Heinrich Hosch verkauft einen Teil des Gartens an den Schwiegersohn Felix Steinmetz.
- 1752 Bäcker Tochtermann verkauft seine Hälfte des Hauses und Gartens an den Küfer Herrn Conrad Vöttiner. Dieser hat den Küchengarten *"zu 1/3 mit einer Werkstatt überbaut"*. Mit einer Brennerei.
- 1755 Alt Conrad Vöttiner erwirbt die übrige Hälfte des Hauses und Gartens von Heinrich Hosch hinzu. Er schenkt die Hälfte des Hauses und Gartens dem Sohn, dem Kupferschmied Johann Heinrich Vöttiner.
- 1757 Johann Heinrich Vöttiner verkauft seine Hälfte des Hauses an den Bruder, den Küfer jung Conrad Peter Vöttiner.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. Auf dem Markt. Nr. 63 - Ein Haus, und Keller gegen dem Marktbrunnen. Zum Haus gehört eine Brandwein-Brennstatt im Teutschen Hof"*. Um 1800 wird der Eintrag dann von anderer Hand geändert: *"Statt der Brandwein-Brennstatt ein neu an das Haus gebauter Vieh-Stall"*.
- 1795 Alt Conrad Vöttiner übergibt die Hälfte des Hauses mit der Hälfte des Gartens und der Werkstatt an den Sohn, den Küfer Conrad Peter Vöttiner der nun das ganze Haus besitzt.
- 1821 Conrad Peter Vöttiner vererbt das halbe Haus samt Garten je zur Hälfte an Andreas Felix Maier und Christian Friedrich Schmid, beide Weingärtner. Schmid kauft den Anteil des Maier für sich hinzu und besitzt nun die Hälfte des Hauses. Die andere Hälfte gehört damals der Witwe Vöttiner.
- 1824 Peter Vöttiners Witwe verkauft ihre Hälfte des Hauses und Gartens je zur Hälfte an den Weingärtner Andreas Vöttiner und an Adam Friedrich Fellger.
- 1827 Andreas Vöttiner verpfändet seinen Anteil des Hauses an das Besigheimer Almosen.
- 1844 Der Schneider Jacob Gütthle erwirbt einen Anteil des Hauses "aus den Realitäten des Andreas Vöttiner".
- 1848 Friedrich Fellger verkauft seinen Anteil des Hauses an den Bauern Andreas Röhrich von Großingersheim.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1850 Andreas Röhrich verkauft seinen Anteil des Hauses an den Wattmacher Ludwig Müller. Dieser verkauft ihn weiter an den Schmied und Weingärtner Conrad Mayer.
- 1856 Weingärtner Maier vermacht seinen Anteil des Hauses der Tochter Rosine, Ehefrau des Steinhauermeisters Georg Friedrich Aichinger.
- 1859 Aichinger verkauft seinen Anteil des Hauses an den Metzger Christian Saussele.
- 1860 Conrad Mayer verkauft seinen Anteil des Hauses an den Tagelöhner Ludwig Istler.
- 1861 Metzger Saussele verkauft seine Hälfte des Hauses an den Schuhmacher Johann Christian Huber.
- 1868 Ludwig Istler verkauft seinen Anteil des Hauses an den Weingärtner Gottlob Joos, Conrads Sohn.
- 1869 Die Hälfte des Schuhmachers Huber wird "im Concoursweg" verkauft an den Weingärtner Christian Balthas Joos.
- 1872 Am 30. Oktober 1872 brennt es in dem Gebäude Nr. 63, das stark beschädigt wird.
- 1873 Der Sattler und Polier Wilhelm Baumann kauft von den verschiedenen Anteilseignern: *"Nr. 63 - Ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Winkel nördlich, Dunglege ganz, auf der Neckarseite, neben Säckler Schrempf und Metzger Saussele"*. Dazu erwirbt er *"Nr. 63A - Ein einstockiger Stall, an das Haus Nr. 63 angebaut, mit Pultdach auf Sockel"*. Wilhelm Baumann lässt das Wohnhaus abbrechen und an dieser Stelle errichten: *"Nr. 63 - Ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteten Laden und gewölbtem Keller (76 qm), Winkel nord-östlich (0,4 qm), Dunglege (0,4 qm)"*. Dazu gehört: *"Nr. 63A Ein einstockiger Stall, an das Haus angebaut, mit Pultdach aus Platten auf Sockel, beim Marktplatz auf der Neckarseite, neben Säckler Schrempf und Metzger Saussele"*. Im gleichen Jahr verkauft Baumann das neue Haus an den Metzger Karl Brett.
- 1888 Metzger Brett verkauft das Haus an den Sattler und Tapezier Bernhard Böttinger.
- 1890 Böttinger verkauft das Haus an den Buchbinder Victor Dieterich.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.